

Poggendorff's Annalen enthalten, und überhaupt ziemlich allgemein bekannt ist. Ich darf diese hier als bekannt voraussetzen. Aber seit jener Zeit habe ich selbst mehrere einzelne Fälle, die mir besonders merkwürdig schienen, oder die gelegentlich anderer Arbeiten erwähnt wurden, bekannt gemacht, und auch andere Forscher beschäftigten sich mit den schönen in den Kreis derselben gehörenden Erscheinungen, ein Rammelsberg, Beer, Schabus, so wie auch in dem neuesten englischen Werke über Mineralogie, der Bearbeitung von *Phillips' Elementary Introduction to Mineralogy* durch die Herren Brooke und Miller von dem letzteren trefflichen Mineralogen und Physiker die Erscheinungen des Pleochroismus in die Beschreibungen der mineralogischen Species mit einbezogen sind.

Mehreres ist noch gar nirgends auch nur erwähnt; Einiges davon hätte ich wohl auch gern im Speciellen weiter verfolgt, das ich nun hier unvollendet gebe, als Einladung an Andere, weiter zu arbeiten.

Indessen muss ich doch auch hier wieder wie in meiner früheren Mittheilung bemerken, dass ich keine Geschichte, eben so wenig als eine Beurtheilung der früheren Beobachtungen beabsichtigen kann, die, nun schon recht umfassend durchgeführt, „ein Buch“ machen würden. Die Geschichte ist langsam vorgeschritten, von der classischen Abhandlung Brewster's beginnend in den *Philosophical Transactions* des Jahres 1819 und den Beobachtungen und Arbeiten eines Biot, Arago, Soret, Marx, v. Kobell, Babinet, De Sénarmont bis auf die neueren Zeiten. Aber selbst die Beobachtungsmittel mussten verbessert, und namentlich einer grösseren Menge von Beobachtern zugänglich gemacht werden. Als ein Beitrag zu dieser Geschichte möge auch die gegenwärtige Zusammenstellung gelten.

Viele pleochromatische Species zeigen zugleich die Erscheinung der metallischen Oberflächenfarben. Diese habe ich hier übergangen. Mehrere derselben sind in einer früheren, von mir vorgelegten Mittheilung beschrieben: „Über den Zusammenhang der Körperfarben, „oder des farbig durchgelassenen, und der Oberflächenfarben, oder „des farbig zurückgeworfenen Lichtes gewisser Körper.“ Einige, welche ich seitdem untersuchte, und die zum Theil sehr ausgesprochene Gegensätze zeigen, beabsichtige ich für sich in einer abgesonderten Mittheilung zusammenzufassen.